

**Verein Deutscher Papierfabrikanten.**

Generalversammlung Dienstag, 16. Juni, mittags 12 Uhr,  
im Frankfurter Hof zu Frankfurt a. M.

Liste der Anwesenden:

Name	Firma	Ort
A. Beckh	Carl Beckh Söhne	Faurndau
Moritz Behrend, Kommerzienrath	Varziner Papierfabrik	Hammermühle-Varzin
Phil. Dessauer, Kommerzienrath	Akt.-Ges. für Maschinenpapier- Fabrikation	Aschaffenburg
Robert Dietrich Dittmar	Gebr. Dietrich Geschäftsführer	Merseburg Mainz
Carl Drewsen, Kommerzienrath	G. Drewsen	Lachendorf bei Celle
Paul Ebart	Gebr. Ebart	Spechthausen bei Eberswalde
Wilh. Ebart	do.	do.
Ferd. Eppen	J. H. Eppen	Winsen
A. Gascard	Illig'sche Papierfabrik	Eberstadt
Heinrich Gossler	Heinrich Gossler	Frankeneck
Gust. Güntter-Staib	Wochenblatt für Papierfabrikation	Biberach
Dr. Haerlin	Papierfabrik Gauting	Gauting
v. Hillern-Flinsch	Ferd. Flinsch	Freiburg i. B.
Carl Hofmann	Papier-Zeitung	Berlin
Kahn	Papierfabrik Osthofen	Worms
L. Kienzle	Krämer & Kleinlogel	Scheer a. Donau
Jos. Krauss	J. Krauss Erben	Pfullingen
Gg. Leinfelder	Georg Leinfelder	Schrobenhausen
O. Link	Papierfabrik Wimpfen	Wimpfen
Mahla	Mahla & Graeser	Remse
K. Marggraff	Marggraff & Engel	Wolfswinkel bei Eberswalde
Oscar Meissner	Raths-Damnitzer Cellulose und Papierfabriken Akt.-Ges.	Raths-Damnitz
W. Müller	Erste Pfungstädter Papierfabrik	Pfungstadt
Ferd. Münde	Patentpapierfabrik zu Penig	Penig i. S.
Albert Niethammer Geh. Komm.-Rath	Kübler & Niethammer	Kriebstein
Alb. Niethammer jr.	do.	do.
Fr. Quincke	Ulrich & Co	Nieder-Marsberg
L. Roemer	Papierfabrik Baienfurt	Baienfurt
Rostosky, Komm.-R	Holzst.-Pap.-Fabr. Niederschlema	Niederschlema
G. Rudel	Centralbl. für die Papierfabrikat.	Dresden
Sauter, Direktor	Papierfabrik z. Bruderhaus	Dettingen
Max Scharff	Muldenthal-Papierfabrik	Freiberg i. S.
S. Scheerer	S. Scheerer	Göritzheim
F. Schliemann	Chr. Schliemann	Rastorffer Mühle bei Kiel
Louis Schwinden- hammer jun.	Louis Schwindenhammer	Türkheim i. Els.
Philipp Sonntag von Trott	J. P. Sonntag	Emmendingen
H. Vogel	Gebr. Rauch	Heilbronn
Fr. Westphal	Wilh. Vogel	Lunzenau
A. Woge	J. W. Zanders	Berg. Gladbach
Hans Zanders	Hannoversche Papier-Fabriken Alfeld-Gronau	Alfeld
	J. W. Zanders	Berg. Gladbach

Vor Eintritt in die Tagesordnung theilt der Vorsitzende, Herr Kommerzienrath Drewsen, mit, dass nach Beschluss des Vorstandes nur Mitglieder des Vereins an den Verhandlungen theilnehmen sollen, dass aber alle Fachgenossen bei den anderen Versammlungen, Festmahl usw. willkommen sind.

**I. Bericht des Vorsitzenden.**

Gehrte Herren und Kollegen! Indem ich die heutige Generalversammlung des Vereins Deutscher Papierfabrikanten hiermit eröffne heisse ich Sie im Namen des Vorstandes herzlich willkommen.

Auf Einladung und unter Vorsitz des Herrn Professor Martens fand am 27. September v. J. in Charlottenburg eine Besprechung zur Festsetzung von einheitlichen Bogengrößen und Gewichten für Normalpapiere statt, an welcher Vertreter der beteiligten Ministerien der Direktor der Reichsdruckerei, einige Papierhändler und unsererseits die Herren Ebart, Brückner, Westphal und ich theilnahmen. Das Protokoll dieser Sitzung liegt bei den Akten und kann auf Wunsch vorgelesen oder in unserem Protokolle abgedruckt werden.

Ueber die Neu-Regulirung der sogenannten Papiernormalien hat das Königl. Preussische Staatsministerium noch keinen Beschluss gefasst. Auf eine Anfrage, welche der Vorstand dieserhalb an das Staatsministerium gerichtet hat, ist uns wenigstens bislang keine Antwort zugegangen, ebensowenig auf eine Anfrage, welche ich dieserhalb unterm 11. Mai an die Königl. Kommission zur Beaufsichtigung der Versuchsanstalten richtete. Da fast alle Ministerien bei der Sache theilgenommen sind, kann ich mir wohl erklären, dass die entscheidende Beschlussfassung längere Zeit auf sich warten lässt, würde es aber freudig begrüßen, wenn die Sache bald entschieden

würde, da der jetzige Zustand der Ungewissheit sehr unangenehm und nachtheilig wirkt.

In Ausführung des Beschlusses der vorigen Generalversammlung hat der Vorstand unterm 18. August v. J. eine Petition an den Preussischen Minister für Handel und Gewerbe gerichtet, in welcher um Einführung des Deklarationszwanges für die zur Aus- und Einfuhr kommenden Waaren gebeten ist, weil nur durch Deklarationszwang eine zuverlässige Aufzeichnung der richtigen Export- und Importwerthe erreichbar sei. Ein Bescheid ist uns darauf bis jetzt nicht geworden. Inzwischen empfiehlt es sich im Interesse einer wenigstens annähernd richtigen Statistik des Papierexports, freiwillig die nöthigen Angaben zu machen, und zwar neben dem Gewicht auch den ungefähren Werth des exportirten Papiers, sowie die Art desselben anzugeben. Zu diesem Zwecke haben wir einen Vordruck entworfen, welchen wir Ihnen vorlegen und im Fall Ihres Einverständnisses drucken lassen werden. In diesen Formularen möchten wir Sie dringend bitten am Anfange jeden Jahres kurz die erforderlichen Eintragungen vorzunehmen.

Dem deutschen Fischerei-Verein ist unser Verein in Ausführung eines Beschlusses der letzten Generalversammlung als Mitglied beigetreten. Wir erhalten infolgedessen die Drucksachen des Fischerei-Vereins und bleiben in Fühlung mit demselben. Am 5. d. M. hat in Berlin eine Versammlung desselben stattgefunden, in welcher aber nichts von Interesse für uns vorgekommen ist.

Die Konvention, welche im vorigen Jahre, um die geschäftliche Lage zu heben und dem Druck auf die Preise Einhalt zu thun, geschlossen wurde und vom Februar bis November recht gut gewirkt hatte, musste im November leider aufgehoben werden, weil sie zuletzt unhaltbar geworden war. Sie trug von Anfang an den Krankheitskeim in sich, weil nicht alle Fabrikanten beigetreten waren. Wir hofften aber, dass diese nachträglich im eigenen und allgemeinen Interesse eintreten würden. Da dies aber nicht geschah, musste die Konvention, welche, wie gesagt, bis zuletzt trotz mancher Umgehungen und Uebertretungen doch die Preise hoch gehalten hatte, als unhaltbar aufgelöst werden, und nun sanken die Papierpreise rasch und unaufhaltsam. Wenn je eine Vereinbarung berechtigt, nothwendig und durchführbar war, so war es diese. Die bei ihr gemachten Erfahrungen sind so entmuthigend, dass Preisvereinbarungen vereinsseitig wohl in langer Zeit nicht wieder versucht werden dürften.

Bekanntlich wurde der Vereinsvorstand in der letzten Generalversammlung beauftragt, eine Revision und Neu-Redaktion der im Jahre 1874 vereinsseitig festgestellten Verkaufsbedingungen für Papier vorzunehmen. Der Vorstand hat sich dieser Mühe unterzogen und nach langen, vielseitigen Verhandlungen mit hervorragenden Vereinsmitgliedern, Händlern und anderen Papierinteressenten, die Ihnen bereits durch die Fachblätter am 17. März mitgetheilten Verkaufsbedingungen zustande gebracht. Wir haben dieselben noch nicht weiter drucken lassen, um möglicherweise noch etwaige Abänderungswünsche der heutigen Generalversammlung berücksichtigen zu können. Auch erschien es wünschenswerth, die Zustimmung des Schutzvereins, welcher am 24. v. Mts. in Schneeberg seine Generalversammlung abhielt, zu erhalten, und nach den gepflogenen Vorverhandlungen glaubte ich diese Zustimmung sicher erwarten zu dürfen. Leider ist dieselbe nicht erfolgt, sondern man hat die §§ 6 und 11 beanstandet und als unannehmbar bezeichnet. Wir werden nachher darüber beschliessen müssen, ob wir diese beiden §§ streichen, oder sie den Wünschen der Herren Papierhändler gemäss ändern, oder ob wir den vorliegenden vom Vorstande ausgearbeiteten Entwurf unverändert annehmen wollen. In letzterem Falle werden wir die Verkaufsbedingungen in einigen hundert Exemplaren drucken lassen und vertheilen.

Auf unsere in der letzten Generalversammlung beschlossene und am 4. Juni v. J. an den Reichstag abgesandte Petition zu dem Gesetzentwurf betr. Abänderung der Gewerbeordnung ist uns folgende Antwort zugegangen:

Reichstag, Berlin, 8. Mai 1891.

Den Verein Deutscher Papierfabrikanten beehre ich mich infolge der bei dem Reichstage eingereichten Petition ganz ergebenst zu benachrichtigen, dass der Reichstag in seiner heutigen Plenarsitzung den von den verbündeten Regierungen vorgelegten Gesetzentwurf betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung in der anliegenden Fassung angenommen und zugleich beschlossen hat, die zu dem gedachten Gesetzentwurf eingegangenen Petitionen durch die Beschlussfassung über denselben für erledigt zu erklären.

Der Direktor, gez. Knak.

Den Zeitungen nach hat das Gesetz unterm 14. Mai die Genehmigung des Bundesraths erhalten. Damit ist die Sache endgiltig erledigt, und wenn wir es auch beklagen müssen, dass unsere Vorstellungen so wenig Berücksichtigung gefunden haben, so bleibt uns angesichts der vollendeten Thatsache nichts anderes übrig, als uns mit dem Gesetze, so gut es eben geht, abzufinden. Wir müssen mit unsern Werken Sonntags 24 Stunden still halten. Das Einzige, was zu erreichen bleibt, wären Ausnahmen bei Frostwetter. Herrn Holtzmann